

Inhalt

<i>Vorwort</i>	7
I. KRITIK DER SOZIOLOGISCHEN HANDLUNGSLEHRE	9
1. <i>Einleitung</i>	11
2. <i>Der Sinnbegriff</i>	16
Max Weber	16
Alfred Schütz	23
3. <i>Das funktionale System</i>	32
Talcott Parsons	32
Exkurs:	
Gehlens Institutionenlehre und Dahrendorfs	
Liberalismus des Konflikts	38
Niklas Luhmann	44
4. <i>Sinnbegriff und Systemtheorie</i>	47
Jürgen Habermas	50
Alain Touraine	56
5. <i>Resultat</i>	59
II. ANSÄTZE ZU EINEM PHILOSOPHISCHEN HANDLUNGS- BEGRIFF	61
1. <i>Historische Vorerinnerung (Plato, Aristoteles)</i>	66
2. <i>Praxis und Produktion</i>	74
3. <i>Basishandlungen</i>	91
4. <i>Theorie und Praxis</i>	101
5. <i>Das Problem der Sophistik</i>	112
III. SPRACHE UND HANDLUNG	123
1. <i>Teleologische Erklärung des Handelns</i>	128
2. <i>Kausale Erklärung des Handelns</i>	135
Exkurs zu Kants Handlungsdefinition	139
3. <i>Intentionale Erklärung des Handelns</i>	146
4. <i>Parallelisierung von Handeln und Sprechen (Wittgenstein, Austin, Winch)</i>	157

5. Zwecksetzung und Kommunikation	168
6. Was ist eine Regel?	175
7. Die Rolle der Maxime	185
Begriffsgeschichtlicher Anhang	196
IV. MÖGLICHKEITEN PRAKTISCHER VERNUNFT	201
1. Verallgemeinerung der Maximen	207
2. Prinzip der Utilität	218
3. Dialogische Rationalität	227
4. Praktischer Syllogismus	238
5. Wie ist praktische Vernunft möglich?	251
6. Verwirklichung und Kontingenz	266
7. Die Geschichtlichkeit von Normen	275
Schluß	290
Namenregister	293